

# Jeden kann es treffen

## Vorsorgevollmacht Thema beim Fachtag in Papenburg

Von Marion Lammers

**PAPENBURG.** Auf sehr großes Interesse ist der Fachtag der Betreuungsvereine Emsland zum Thema Vorsorge unter dem Motto „Wer klug ist, sorgt vor“ in der Heinrich-von-Kleist-Schule in Papenburg gestoßen.

„Die überraschend hohe Anzahl der Teilnehmer zeigt, dass sich immer mehr Menschen mit diesem Thema beschäftigen“, stellte Ulrich Nehe, Vorsitzender des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer (SKFM) Papenburg, bei der Begrüßung erfreut fest. „Niemand setzt sich gerne mit den Themen Vorsorgevollmacht sowie Patientenverfügung auseinander.“ Die Betreuungsvereine würden jedoch viele Möglichkeiten anbieten, um sich zu informieren und beraten zu lassen. Gleichzeitig betonte er „das sehr gute Miteinander der Betreuungsvereine Emsland sowie die sehr intensive und enge Zusammenarbeit.“

Barbara Dannhäuser von der Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF und SKM, die als Moderatorin durch die Beiträge führte, eröffnete den Fachtag. „Dass Sie so zahlreich hier erschienen sind, zeigt schon mal, dass sie klug sind“, griff sie das Motto auf. „Was wird aus mir, wenn ich auf die Hilfe anderer angewiesen bin?“ Diese und weitere Fragen sollten im Laufe der Veranstaltung beantwortet werden. Die Schirmherrin der Veranstaltung, Bundestagsabgeordnete Gitta Conneemann (CDU), bezog sich zunächst auf die aktuellen Geschehnisse in Frankreich, um darauf hinzuweisen, dass das Thema Vorsorge nicht nur ältere Menschen betreffe, sondern dass auch junge Menschen von den Wechselfällen



**Beim Fachtag zum Thema Vorsorge** waren Jan-Peter Bechtluft (Bürgermeister der Stadt Papenburg), Gitta Conneemann, Ulrich Nehe, Dr. Reiner Kemper, Barbara Dannhäuser, Dr. Christian Prause, Sigrid Kraujuttis und Klaus Förter-Vondcy (von links).

Foto: Marion Lammers

des Lebens betroffen sein könnten, wie aktuell bei den Terroranschlägen in Paris. Eine Patientenverfügung greife dann, wenn der Patient selbst nicht mehr entscheiden könne, erklärte Conneemann. „Das Thema geht uns alle an, aber keiner möchte darüber sprechen. Es gibt sehr viele Fragen, die beantwortet werden müssen. Entscheidend ist, dass Sie gut informiert sind.“

### Dank für die Arbeit

Sigrid Kraujuttis, Sozialdezernentin beim Landkreis Emsland, bedankte sich bei den Betreuungsvereinen für die zum großen Teil ehrenamtlich geleistete Arbeit. Rund 70 Prozent der zu Betreuenden würden von ehrenamtlichen Helfern betreut. „Es ist wichtig, dass wir die gute Struktur im Emsland erhalten“, sagte Kraujuttis. Als einziger Landkreis in Niedersachsen würden die Betreuungsvereine mit kommunalen Mitteln unterstützt. Auch in diesem Jahr werde es in diesem Bereich keine Einschnitte geben.

Im Anschluss an die Gruß-

worte referierte Reiner Kemper von der Verwaltung der Professur für Wirtschaftsrecht an der Hochschule Osnabrück zum Thema Vorsorgevollmacht. Alle wichtigen Informationen zum Thema Patientenverfügung erläuterte Dr. Christian Prause, Chefarzt für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie, Notfallmedizin und perioperative Altersmedizin am Elisabeth-Krankenhaus in Thüne, in seinem Vortrag.

Klaus Förter-Vondcy, Dipl.-Sozialpädagoge und Betriebswirt, berichtete anschließend aus seinen Praxiserfahrungen, die er während seiner Arbeit als rechtlicher Betreuer sowie als Vorsitzender des Bundesverbandes der Berufsbetreuer sammeln durfte. Er zeigte Probleme auf, die in der Anwendung der Vorsorgeinstrumente entstehen können, und stellte Lösungswege dar. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am Schluss der Veranstaltung stellten sich die Referenten den offengebliebenen Fragen der Teilnehmer und diskutierten die verschiedenen Standpunkte.